

## Discounter sind die Krisengewinner in Ungarn

BUDAPEST (APA)--Das britische Einzelhandelsunternehmen Tesco war mit einem Jahresumsatz von 638,4 Mrd HUF (2,41 Mrd EUR) im ungarischen Lebensmitteleinzelhandel auch 2009 die Nummer 1. Dies geht aus der vom Marktforschungsinstitut Nielsen veröffentlichten Topliste hervor. Trotz der allgemeinen Talfahrt des ungarischen Handels erhöhten die Briten ihre Erlöse gegenüber dem Jahr davor um 36 Mrd HUF beträchtlich.

Laut Nielsen hat Tesco seine Marktführerschaft vor allem der massiven Expansion zu verdanken - die Zahl der Filialen erhöhte sich binnen eines Jahres von 148 auf 176. Den zweiten und dritten Platz des Rankings belegen die ungarischen Handelsketten CBA mit einem Jahresumsatz von 547 Mrd HUF und Coop mit 510 Mrd HUF - beide mit einem bescheidenen Umsatzplus im Vergleich zu 2008. Ranglistenvierte ist die Spar-Gruppe mit einem Jahresumsatz von 397,4 Mrd HUF - 2008 hatte die Aspiag-Tochter einen Umsatz von 374,2 Mrd HUF erzielt.

Die ebenfalls ungarische Kette Real folgt mit 358 Mrd HUF und einem Umsatzplus von 10 Mrd gegenüber 2008 auf Platz 5. Die weiteren Plätze der Top-15 belegen das französische Unternehmen Auchan, gefolgt von Metro, dem Discounter Lidl und Penny Market, dem Supermarktbetreiber Cora, dm-Drogerie-Markt, dem belgischen Händler Match, Aldi, Rossmann und Profi.

Bei den meisten Marktteilnehmern haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Bei Metro jedoch verringerten sich die Umsätze im Jahresabstand deutlich von 262 auf 219,3 Mrd EUR. Der Discounter Aldi wiederum hat seinen Umsatz von 20,1 Mrd HUF in 2008, dem Jahr seines Markteintritts, auf 49,1 Mrd HUF mehr als verdoppelt.

Laut Nielsen sind die Discounter eindeutig „Gewinner“ der Wirtschaftskrise, da die Konsumenten in letzter Zeit zunehmend Läden bevorzugen, die billigere Waren anbieten. Der Gesamtumsatz von Lidl, Penny Market, Aldi und Profi habe im Vorjahr 430 Mrd HUF erreicht, was einem Jahresplus von 14% entspreche.

Die Marktforscher wiesen darauf hin, dass die ungarischen Top-Handelsunternehmen mit ihrer jeweils überdurchschnittlich hohen Filialzahl mehr als die Hälfte des gesamten Lebensmittelhandelsnetzes in Ungarn stellten und - beispiellos in Mitteleuropa - teilweise höhere Marktanteile als multinationale Handelsunternehmen hätten.

Außer der Wirtschaftskrise habe auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 5 Prozentpunkte im letzten Jahr „den Konsum der ungarischen Haushalte zum Kentern gebracht“ - reagierte noch Ende März der Ungarische Handelsverband auf die vom ungarischen Statistikamt (KSH) veröffentlichten Zahlen für die ersten Monate. Laut KSH gaben die Haushalte beispielsweise im Januar 233 Mrd HUF für Lebensmittel aus, genauso viel wie ein Jahr zuvor, was jedoch wegen der Preiserhöhungen einer um 4% geringeren Warenmenge entspreche.

2009 gaben die Umsätze im ungarischen Lebensmittelhandel gegenüber dem Jahr davor um 3,9% nach, was nicht zuletzt auf den Rückgang des Anteils der Lebensmittelumsätze innerhalb des gesamten Einzelhandelsumsatzes zurückzuführen ist. Während der Lebensmittelhandel nach KSH-Angaben 2008 noch mit 52% am gesamten Einzelhandelsumsatz vertreten war, stellte er im vergangenen Jahr lediglich 45%.

Experten des Handelsverbandes machen den Rückgang des Konsums auch für den Personalabbau bei den Handelsunternehmen um etwa 20.000 Stellen sowie für die Schließung von etwa 1.300 Verkaufsstätten verantwortlich. Ein Wachstum sei frühestens im vierten Quartal zu erwarten.

### Top-Themen

#### Im Fokus: Polen

Um die steigende Zahl der Passagiere bedienen zu können, werden die polnischen Flughafenkapazitäten ausgebaut. Seiten 2-3

#### Baustoffkapazitäten sinken

Der ungarischen Baustoffbranche hängt die Krise wie ein Klotz am Bein. Die Hersteller fahren ihre Kapazitäten deshalb weiter zurück. Seite 4

#### Netzbetreiber sind ineffizient

Die Stromnetze in Osteuropa müssen nach Ansicht einer Studie von Roland-Berger zufolge moderner und effizienter werden. Seite 5

#### Gemeinde zieht Projekte an

Die serbische Gemeinde Sremska Mitrovica hat trotz der Wirtschaftskrise zahlreiche ausländische Investoren angelockt. Seite 6

#### Autobauer fordern mehr Schutz

Die russische Autoindustrie verlangt noch schärfere Protektionsmaßnahmen, um wieder eine Chance gegen die Konkurrenz zu haben. Seite 8

#### Stahlwerk für Aserbaidschan

Im Juni geht in Baku ein neues Stahlwerk in Betrieb. Es kann theoretisch den gesamten Stahlbedarf von Aserbaidschan decken. Seite 10

#### Geschäfte laufen wieder besser

Die VR Leasing sieht für dieses Jahr die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Trendwende in Osteuropa. Seite 12

### Inhalt

Im Fokus	2-3
Länderinfo	
Ostmittleuropa	4-5
Südosteuropa	6-7
Russland	8-9
GUS	10-11
Blickpunkt und Service	12
Termin-Vorschau	12
Osteuropäische Devisenkurse	12